

zu TOP



Mainz, 24.01.2014

Anfrage 1658/2013 zur Sitzung am 30.10.2013

Anfrage zum Thema Stromsperren

Angesichts hoher und weiter steigender Preise ist Energiearmut ein weit verbreitetes Phänomen in der Bundesrepublik, das im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern bisher in der Öffentlichkeit tabuisiert wird.

Die rasant steigenden Strompreise machen es für viele Bürgerinnen und Bürger zunehmend schwierig, ihre Stromrechnungen zu zahlen. Die Folge: 6 Millionen Sperrandrohungen und 312.000 Stromsperren allein im Jahr 2011 - eine stille soziale Katastrophe. Das Problem Stromsperren gehört daher auch in Mainz nach wie vor auf die Tagesordnung.

Wir fragen an:

- 1.) Wie viele Haushalte in Mainz waren in den Jahren 2011 und 2012 von Stromsperren betroffen?
- 2.) Wie viele Sperrandrohungen wurden 2011 und 2012 verschickt?
- 3.) Wie viele Haushalte gibt es, die in den Jahren 2010, 2011 und 2012 von mehreren Sperren betroffen waren?
- 4.) Welche Erkenntnisse gibt es über die Betroffenen von Stromsperren? (Wie viele Familien mit Kindern, Rentnerinnen und Rentner, Hartz-IV-Empfängerinnen und -Empfänger ...)
- 5.) Welche Kosten entstehen den Kundinnen und Kunden für die Stromsperre bzw. die Stromneuanmeldung?
- 6.) Welche Maßnahmen ergreift der örtliche Grundversorger, um Zahlungsrückstände und Stromsperren zu vermeiden?
- 7.) Wie oft werden Mediationsverfahren durchgeführt und wie werden die Betroffenen über diese Möglichkeit aufgeklärt?